



EUROPAN 12

ADAPTABLE CITY



PROTOKOLL DER SITZUNG DER LOKALEN JURY

KAUFBEUREN

FLIEGERHORST KAUFBEUREN

Auslober

Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von
Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.
in Kooperation mit der Stadt Kaufbeuren

Europan Deutschland
Ulrike Poeverlein
Lützwowstraße 102-104
10785 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30 262 01 12
Fax +49 (0)30 261 56 84
E-Mail mail@europan.de

in Kooperation mit der Stadt Kaufbeuren

Stadtverwaltung Kaufbeuren
Stadtplanung – Bauordnung
Kaiser-Max-Straße 1
87600 Kaufbeuren
Ansprechpartner:
Werner Fehr
Tel. +49 (0)8341 437-440
Fax +49 (0)8341 437-88-440
E-Mail werner.fehr@kaufbeuren.de

Koordination und Durchführung des Verfahrens

Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung
von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.
Ulrike Poeverlein

Vorprüfung

Dipl.-Ing. Sven Kröger
Dipl.-Ing. Ulrike Poeverlein

Protokoll
der Sitzung der lokalen Jury am Montag, dem 16. September 2013

Ort: Offiziersheim, Apfeltranger Straße 13, Kaufbeuren
Beginn: 10.00 Uhr

Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Stefan Bosse eröffnet die Sitzung der lokalen Jury und heißt im Namen der Stadt Kaufbeuren alle Anwesenden (siehe Anwesenheitsliste) im Offiziersheim des Fliegerhorstes willkommen. Herr Bosse dankt der Obersten Baubehörde und der Regierung von Schwaben für die finanzielle und inhaltliche Unterstützung der Stadt Kaufbeuren bei der künftigen Entwicklung des Fliegerhorst-Areals. Vergangene Woche wurde der letzte Kommandeur verabschiedet, zum Jahresende verliert der Fliegerhorst seine Eigenständigkeit als Luftwaffenschule. Ab Januar 2014 wird der Fliegerhorst Kaufbeuren offiziell Außenstelle des Fliegerhorstes Faßberg. Der Beschluss zur Schließung des Bundeswehrstandortes in einigen Jahren hat die Stadt hart getroffen. Die Stadt Kaufbeuren richtet den Blick jedoch nach vorne und hat beschlossen, die Konversion des Areals aktiv und zügig zu forcieren. In diesem Sinne ist Herr Bosse gespannt auf die Ideen und Vorschläge der jungen Generation von Architekten und Planern aus ganz Europa und wünscht der Jury eine glückliche Hand bei der Auswahl der Projekte.

Frau Poeverlein dankt der Stadt Kaufbeuren für die Teilnahme am European 12-Wettbewerb mit der spannenden Aufgabenstellung der künftigen Entwicklung des Fliegerhorst-Areals. Aufgabe der lokalen Jury ist es, aus den 24 eingereichten Arbeiten etwa 10 bis 20% der Projekte auszuwählen, die interessante und weiterführende Ansätze für die künftige Entwicklung des Fliegerhorst-Areals in Kaufbeuren bieten. Diese vorausgewählten Beiträge werden, zusammen mit den europaweit vorausgewählten Projekten, beim Forum der Städte und Jurys, das am 8. und 9. November 2013 in Paris stattfinden wird, analysiert und vergleichend diskutiert. Frau Poeverlein hofft, dass Vertreter der Stadt Kaufbeuren am Forum in Paris teilnehmen können und bittet, den Termin schon heute vorzumerken. Die endgültige Entscheidung über die Vergabe von Preisen und Ankäufen wird in der Sitzung der nationalen Jury am 22. und 23. November 2013 in Berlin getroffen. Herr Prof. Klaus Overmeyer ist in der nationalen Jury vertreten und wird den Diskussionsverlauf und die Ergebnisse der heutigen Sitzung in der nationalen Jury erläutern.

1 Konstituierung der örtlichen Fachkommission

Nach einer Vorstellungsrunde wird auf Vorschlag der Jury Prof. Klaus Overmeyer ohne Gegenstimme zum Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Damit hat die lokale Jury folgende Zusammensetzung:

Stimmberechtigte Preisrichter:
Prof. Klaus Overmeyer (Vorsitzender)
Stefan Bosse
Helge Carl
Ursula Hochrein
Armin Keller
Siegfried Knaak
Josef Weber

Ständig anwesende stellvertretende Preisrichter:
Jochen Baur
Peter Igel
Manfred Pfefferle

2 Beginn der Sitzung der lokalen Jury

Herr Prof. Klaus Overmeyer übernimmt die Leitung der Sitzung und erläutert kurz den geplanten Ablauf.

Er erklärt, dass der European-Wettbewerb als europaweites, länderübergreifendes Verfahren kein Verfahren nach RPW ist, schlägt aber vor, sich an den in der RPW beschriebenen Regelablauf einer Preisgerichtssitzung zu halten.

Die Mitglieder der lokalen Jury versichern, dass sie

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Sitzung führen werden;
- bis zur Jury-Sitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben;
- den Inhalt der Beratung der Fachkommission vertraulich behandeln werden;
- die Anonymität gewahrt haben;
- es unterlassen werden, sich über vermutete Verfasser zu äußern.

Der Vorsitzende bittet die Vertreter der Stadt vor dem Hintergrund der in der Auslobung genannten Bewertungskriterien die wesentlichen Aspekte zur künftigen Entwicklung des Areals zu benennen.

Der Verlust der Arbeitsplätze stellt für die Stadt Kaufbeuren, die schon heute im bayerischen Vergleich ein Defizit von 10.000 Arbeitsplätzen aufweist, eine besondere Herausforderung dar. Unter diesem Aspekt hat die Ansiedlung von gewerblichen Nutzungen eine besondere Priorität. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Areal derzeit nur über die Stadt erschlossen ist und daher Nutzungen, die einen intensiven Lastkraftverkehr erfordern, schwer vorstellbar sind. Wünschenswert wäre es, vorhandene Infrastrukturen sinnvoll weiter zu nutzen. Mit der Entwicklung des Areals sollte auch eine bessere Vernetzung und Erschließung erreicht werden.

Eine prozessorientierte Umsetzung ist von wesentlicher Bedeutung. Derzeit ist die endgültige Schließung des Areals für das Jahr 2017 geplant, es sollte aber auch berücksichtigt werden, dass möglicherweise bereits zu einem früheren Termin Teilfreigaben des Areals erfolgen. Wünschenswert ist eine torsofähige Struktur, die sich ändernden Rahmenbedingungen anpassen lässt.

Die Projekte sollten die Potenziale, die sich aus der Nähe des Areals zur Altstadt ergeben, nutzen. Dabei kommt der Frage, wie der Höhenunterschied von rund 60 m überwunden werden kann, besondere Bedeutung zu.

Im Idealfall sollte ein Aufsehen erregendes und spektakuläres Konzept mit einer starken Nutzungsidee gefunden werden, das ein flexibles, städtebauliches Gerüst für eine langfristige Entwicklung bietet.

Der Vorsitzende dankt den Vertretern der Stadt für die Ausführungen und schlägt vor, zunächst mit dem Bericht der Vorprüfung und einem Informationsrundgang zu beginnen.

3 Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht erarbeitet, der in seinem methodischen Aufbau erläutert wird. Das Abgabedatum für die Wettbewerbsarbeiten war Freitag, der 28. Juni 2013. Die Abgabe erfolgte ausschließlich digital, die Beiträge mussten bis 24.00 Uhr hochgeladen werden.

Alle 24 Wettbewerbsbeiträge wurden bis zum 28. Juni 2013 ordnungsgemäß hochgeladen. Die Tafeln und Broschüren wurden automatisch mit einem Code versehen. Die Wettbewerbsbeiträge wurden vom European-Sekretariat heruntergeladen, Broschüren und Paneele wurden ausgedruckt. Die ebenfalls digital abgegebenen Verfassererklärungen sind auf dem Server hinterlegt und werden erst nach der abschließenden Jurierung am 22. und 23. November 2013 zum Download freigeschaltet.

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Abschnitt 10.2 der Auslobung geprüft. Die geforderten Leistungen wurden in den wesentlichen Punkten bei allen Arbeiten erbracht.

4 Informationsrundgang

Im Anschluss erfolgt der Informationsrundgang, bei dem alle Arbeiten in der alphabetischen Reihenfolge der Codes ausführlich und wertungsfrei durch die Vorprüfung erläutert werden. Während des Informationsrundgangs hat die Jury Gelegenheit, Verständnisfragen zu den Projekten zu stellen. Der ausführliche Informationsrundgang endet gegen 12.35 Uhr.

5 Grundsatzdiskussion

Im Anschluss an den Informationsrundgang weist der Vorsitzende darauf hin, dass das Ziel des heutigen Tages ist, etwa 3 bis 5 Konzepte auszuwählen und schlägt vor, im Hinblick auf die unterschiedlichen Lösungsansätze in den Projekten, die Kriterien für die weitere Beurteilung der Arbeiten zu diskutieren. Dabei sind zunächst die beiden grundsätzlichen Kriterien einer konzeptionellen Kohärenz der Beiträge einerseits und der Grad der Innovation in Bezug auf das Thema „Adaptable City – Inserting Urban Rhythms“ andererseits im Hinblick auf das Spektrum der Projekte zu spezifizieren. Als Ergebnis der Diskussion beschließt die Jury, bei der Beurteilung der einzelnen Arbeiten insbesondere auch die vorgeschlagenen Lösungsansätze in Hinblick auf die nachstehenden Aspekte zu betrachten:

- Starke Idee/inspirierende Konzepte
- Maßstab für Kaufbeuren
- Erschließung/Vernetzung
- Programmentwicklung, auch aus dem Bestand
- regionale Energiekonzepte

Der Vorsitzende schlägt vor, aus den verschiedenen Projekten auch unterschiedliche Ansätze zu berücksichtigen, um die Bandbreite der Entwürfe abzubilden und den ersten Rundgang mit dem Blick auf herausragende Ansätze zu beginnen und dabei auch visionäre Ideen, die vielleicht über das Ziel hinausschießen, zu würdigen.

6 Erster Wertungsrundgang

Die Jury beschließt, in diesem Rundgang nur Arbeiten auszuschließen, die weder einen weiterführenden Ansatz zur Lösung der Aufgabenstellung für das Fliegerhorst-Areal bieten, noch einen Beitrag zum übergeordneten Thema „Adaptable City“ leisten. Herr Overmeyer weist darauf hin, dass im ersten Wertungsrundgang Projekte nur einstimmig ausgeschlossen werden, in den weiteren Rundgängen erfolgt der Ausschluss dann mit einfacher Stimmenmehrheit. Er erklärt, dass grundsätzlich Rückholanträge gestellt werden können, um bereits ausgeschlossene Arbeiten wieder in das Verfahren aufzunehmen. Rückholanträge können von stimmberechtigten Preisrichtern gestellt werden, über diese wird dann mit einfacher Stimmenmehrheit abgestimmt. Die Jury diskutiert die Arbeiten in der alphabetischen Reihenfolge der Codes, im Anschluss an die Diskussion wird für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt. Folgende Wettbewerbsbeiträge werden im 1. Wertungsrundgang einstimmig vom weiteren Verfahren ausgeschlossen:

Code	Titel
EZ 067	Forum City
GJ 056	Urban tree
KH 438	Alpen Fenster
KI 393	SO.U.L solar urban life – rechargeable landscapes
OW 824	A retrospective theme park for an airport
SD 171	K-Lab

Der erste Rundgang endet gegen 13.15 Uhr. Sechs Arbeiten sind im 1. Rundgang ausgeschieden, 18 Arbeiten sind im weiteren Verfahren. Nach der Mittagspause beginnt der zweite Rundgang um 14.25 Uhr.

7 Zweiter Wertungsrundgang

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang mit einfacher Stimmenmehrheit ausgeschlossen werden. Er schlägt vor, dass als Einstieg in die Diskussionen zu den einzelnen Arbeiten jeweils ein Mitglied der Jury eine kurze Einschätzung der Arbeit vorträgt. Im Anschluss an die ausführliche Diskussion wird dann für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt und wie folgt abgestimmt:

Code	Titel	ja	nein
BQ 830	The third Landscape	1	6
CA 172	Impuls der Landschaft	0	7
CK 733	Fasten your seat belt!	7	0
CV 768	Naturwissenschaft	0	7
EP 671	Kaufbeurennew – a living pulsating system	0	7

FLIEGERHORST KAUFBEUREN

Code	Titel	ja	nein
ER 448	Play city – place your bet	1	6
FQ 277	2200Steps	2	5
IC 391	Long lasting landing landscaping	7	0
II 092	„Gimme your hand, Horst!“	1	6
LA 274	Air sharing	2	5
NQ 939	City nursery	0	7
QO 635	It's not easy being green	0	7
RL 662	Fliegerhorst Kaufbeuren – Living under the bridge	1	6
SA 440	Kilometer two park	0	7
UV 589	Project Runway	1	6
VU 164	Kaufbeuren's growth strategy: colonizing the plateau	1	6
ZE 337	Kaufbeuren transect	3	4

Damit sind 16 Arbeiten im 2. Wertungsrundgang ausgeschieden, 2 Arbeiten sind im weiteren Verfahren. Der zweite Rundgang endet gegen 16.30 Uhr, Herr Overmeyer schlägt vor, dass die Mitglieder der Jury in einer kurzen Kaffeepause in individuellen Rundgängen die bisherige Auswahl der Arbeiten überprüfen und gegebenenfalls Rückholanträge für bereits ausgeschiedene Projekte stellen.

8 Rückholanträge

Nach Überprüfung der bisherigen Auswahl werden für drei Wettbewerbsprojekte Anträge auf Wiederaufnahme in das Verfahren gestellt, die wie folgt abgestimmt werden:

Code	Titel	ja	nein
ER 448	Play city – place your bet	4	3
LA 274	Air sharing	5	2
ZE 337	Kaufbeuren transect	1	6

Damit sind die Wettbewerbsbeiträge ER 448 und LA 274 wieder in das Verfahren aufgenommen.

9 Festlegung der Engeren Wahl

Die Jury beschließt einstimmig, die verbliebenen vier Arbeiten

CK 733	Fasten your seat belt!
ER 448	Play city – place your bet
IC 391	Long lasting landing landscaping
LA 274	Air sharing

als Engere Wahl zum Forum der Städte und Jurys nach Paris zu schicken und der nationalen Jury unter Berücksichtigung der schriftlichen Stellungnahmen der lokalen Jury zur abschließenden Beurteilung zu empfehlen.

10 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

Der Vorsitzende schlägt vor, die vier Arbeiten jeweils schriftlich zu beurteilen. Die Texte werden anschließend mit dem Preisgericht abgestimmt und wie folgt in das Protokoll aufgenommen:

CK 733 Fasten your seat belt!

Die Entwurfsidee besticht durch die hervorragende Einbindung in die Allgäuer Voralpenlandschaft und die gute Integration in vorhandene städtebauliche Strukturen. Sehr gelungen sind auch die Gestaltung der zentralen Grünbereiche und deren Vernetzung mit der Umgebung. Positiv gesehen wird, dass die Startbahn als Gliederungselement erhalten bleibt und als zentrale Blickachse in die Landschaft ausgebildet wird.

Da das Erschließungskonzept auf die bestehende Anbindung, insbesondere im Bereich der Apfeltranger Straße, aufbaut, ist eine gute Erreichbarkeit der Baufelder sichergestellt. Zudem ist gewährleistet, dass das Gebiet zeitnah und in mehreren Bauabschnitten realisierbar ist. Die Art der Aufteilung des Areals lässt für eine zukünftige Bebauung genügend Flexibilität offen.

Die auf dem Gelände vorgesehenen Photovoltaikanlagen ergänzen die vorhandenen Einrichtungen und sind gut platziert. Kritisch zu hinterfragen sind die Standorte für die Windkraftanlagen. Diese dürften in einer wirtschaftlich nutzbaren Anlagenhöhe wohl kaum genehmigungsfähig sein.

Insgesamt ist die Arbeit durchaus in sich stimmig.

ER 448 Play city – place your bet

Das Arbeit besticht in erster Linie mit einem Bild, das die ehemalige Landebahn des Fliegerhorstes als Naherholungsfläche und neuen öffentlichen Raum im Süden der Altstadt von Kaufbeuren etabliert. Die Nutzung als Wasserfläche ist sicherlich überhöht und sehr schwer zu realisieren (Kosten, Untergrund, fehlender Wasserlauf), aber es gelingt, die gewünschte Alleinstellung in der Region zu realisieren. Die Begleitung mit öffentlichen Grünräumen und Einzelarchitekturen scheint schlüssig. Die angelagerten Bebauungsfelder mit flexiblen Größenordnungen sind ausreichend von Westen erschlossen, die Erweiterung nach Osten dagegen nicht.

Leider ist der Anschluss des neuen Gebietes an die Altstadt nicht ausreichend gelungen, sondern schirmt das Areal mit einem zentralen Baukörper eher ab.

Die Füllungen der Felder werden nur als Struktur betrachtet, die auch gänzlich anders aussehen kann. Dies stellt die Offenheit des Konzeptes dar.

Die Erschließung wird nur teilweise übernommen und größtenteils neu gebaut.

Der Vorschlag für die erste Phase mit Öffnung des Geländes und das Spielen mit Feldern wie auch dem Netz wird sich im Laufe der Zeit verfestigen. Die Nutzung durch die Bevölkerung wird ebenfalls neue Ideen liefern.

Insgesamt stellt die Arbeit im Rahmen des Ideenwettbewerbs einen inspirierenden Beitrag dar, der sich lohnt vertiefend weitergedacht zu werden.

IC 391 Long lasting landing landscaping

Das Konzept inszeniert die vorhandene Landebahn als Verbindung zwischen der Kernstadt und dem weiten Blick über die freie Landschaft zu den Alpen. Um auf langfristige Einflüsse reagieren zu können wird ein flexibles und robustes Entwicklungskonzept vorgeschlagen. Die bauliche Entwicklung beginnt richtigerweise im Norden unter Berücksichtigung und Nachverdichtung der vorhandenen Baustruktur. Auch die im Westen und Osten für eine weitere Entwicklung vorgeschlagenen Baufelder sind richtig situiert und lassen jegliche, flexible Nutzung zu.

Durch die Gliederung der nördlichen Baufelder mit Grünkeilen, welche sich mit der Umgebung verzahnen, werden robuste Baufelder definiert, die eine abschnittsweise Umstrukturierung zu vielfältigen vorgeschlagenen Nutzungen aus den Bereichen Luftfahrt, Hightech, Klima, Hochschulen usw. zu ermöglichen. Die Umnutzung der vorhandenen Gebäude und deren Nachverdichtung erfolgt in langsamen Entwicklungsprozessen hin zu vielfältigen Nutzungen mit Wohnen, Hotel, Kleingewerbe und öffentlichen Bauten.

Zur Landschaft nach Süden wird eine klare Raumkante als Abschluss der Bebauung definiert. Die Weite der Landschaft wird durch die Setzung von Baummassiven zu einem parkartigen Maßstab, welcher den Blick auf die Alpen freihält, reizvoll inszeniert.

Insgesamt stellt die Arbeit einen flexiblen Beitrag für die weitere Entwicklung Kaufbeurens dar, welcher die besondere Lage der Südexposition zur freien Landschaft hin effektiv inszeniert.

LA 274 Air sharing

Air Sharing ist eine lokalbezogene und zugleich visionäre Arbeit. Der Fliegerhorst – bisher unzugänglich, topografisch abgehoben und für die Kaufbeurer Bürgerinnen und Bürger kaum erlebbar – wird zum Katalysator für die lokale Wirtschaft und für Projektbetreiber aus der Region. Die Jury würdigt die Nutzung vorhandener Ressourcen wie Gebäuden und Infrastruktur, die durch Forschungs- und Bildungseinrichtungen behutsam ergänzt werden. Die Konzentration der überschaubaren Entwicklungsmaßnahmen im Westbereich wird positiv bewertet, da sie gleichzeitig Raum für visionäre Ideen schafft: Energiedrachen, Windtunnel, produktive Landschaften im Osten und eine Magnetschwebbahn mit Anschluss an den Bahnhof sollen den Fliegerhorst zum landesweiten Magneten machen.

Kritisch gesehen wird der Vorschlag, die ökologisch sensiblen Trockenrasenflächen auf dem Flugfeld in Feuchtgebiete zu transformieren.

Auch wenn die vorgeschlagenen Projekte im landschaftlichen Teil unrealistisch erscheinen, schaffen sie im Spannungsfeld zu einem pragmatischen Umgang mit dem Bestand eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für die kommende Stadt Kaufbeuren.

11 Ende der Jurysitzung

Herr Prof. Overmayer dankt den Mitgliedern der Jury für die offenen und konstruktiven Diskussionen und hofft, dass das Spektrum an strategischen Ansätzen und Ideen Impulse für die künftige Entwicklung des Fliegerhorst-Areals liefert. Mit Dank an die Vorprüfung gibt er den Vorsitz zurück.

Herr Carl dankt im Namen der Stadt Kaufbeuren den Mitgliedern der Jury für die engagierte und zielführende Zusammenarbeit und insbesondere dem Vorsitzenden, Herrn Overmeyer, für die souveräne Leitung der Sitzung und freut sich darauf, die Verfasser der Arbeiten kennenzulernen.

Herr Bosse dankt allen Beteiligten und insbesondere Herrn Keller als Vertreter der Obersten Baubehörde. Er weist noch einmal auf die schwierige Aufgabenstellung hin, die eine große Herausforderung für die Stadt Kaufbeuren in den kommenden Jahren darstellt und freut sich über das Spektrum der ausgewählten Arbeiten.

Frau Poeverlein verweist noch einmal auf das Forum der Städte und Jurys am 8 und 9. November 2013 in Paris und hofft auf spannende Diskussionen zu den ausgewählten Projekten. Die Engere Wahl bietet unterschiedliche Lösungsansätze und zeigt einen guten Überblick über die Potenziale für die künftige Entwicklung des Fliegerhorst-Areals in Kaufbeuren.

Die Sitzung endet gegen 18.30 Uhr.

Das Protokoll wurde mit dem Vorsitzenden, Herrn Prof. Klaus Overmeyer, abgestimmt.

Für das Protokoll:
Ulrike Poeverlein

Berlin, den 7. Oktober 2013



ANWESENHEITSLISTE

zur Sitzung der lokalen Jury am Montag, dem 16. September 2013

Preisrichter	Unterschrift
Stefan Bosse	
Helge Carl	
Ursula Hochrein	
Armin Keller	
Siegfried Knaak	
Prof. Klaus Overmeyer	
Josef Weber	

Stellvertretende Preisrichter

Jochen Baur	
Peter Igel	
Axel Lohrer	
Manfred Pfefflerle	

Dr.-Ing. Hans-Peter Düsch



ANWESENHEITSLISTE

zur Sitzung der lokalen Jury am Montag, dem 16. September 2013

Berater	Unterschrift
Werner Fehr	
Anita Haas	
Christine Schweiger	

Vorprüfung	
Sven Kröger	
Ulrike Pöckerlein	